



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Projekt des Institute Heritage Studies (IHS) an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA) in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination der sächsischen UNESCO-Projektschulen

Thematische Einleitung und Zielsetzung

Europäisches Kulturerbe und das UNESCO-Welterbe sind eng miteinander verknüpft: eine Vielzahl außergewöhnlicher Kulturerbestätten Europas sind auf der Welterbeliste eingetragen. Über 20 dieser europäischen Welterbestätten sind zudem grenzüberschreitend ausgewiesen. Sie wurden von mehreren Ländern gemeinsam anerkannt und auf die Welterbeliste eingetragen. Dazu gehören in Sachsen der „Muskauer Park/ Park Mużakowski“ (dt/pl), und die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří (Welterbeantrag gestellt) (dt/cz) in anderen Bundesländern z.B. die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ (at/de/fr/it/sl/ch), die „Grenzen des Römischen Reiches“ (dt/gb) oder „Das architektonische Werk von Le Corbusier“ (ar/be/fr/de/in/jp/ch). Diese grenzüberschreitenden Stätten repräsentieren in besonderer Weise, wie Menschen in Europa gemeinsam Kultur und Gemeinschaft geschaffen haben. Sie sind daher optimal geeignet, das jeweils Nationale sowie Grenzüberschreitende aufzuzeigen.

Obwohl die Bedeutung dieser Stätten für eine länderübergreifende Verständigung in Europa hinreichend bekannt ist, wurde sie selten für die betroffene Bevölkerung aufbereitet. Das ist umso erstaunlicher, als sich die beteiligten Länder zu einer Einbindung der Bevölkerung im Rahmen der Globalen Strategie der UNESCO verpflichtet haben. Sie wurde auch nicht auf die nachfolgende Generation heruntergebrochen oder als Thema für eine europäische Bildungsarbeit genutzt. Das Europäische Kulturerbejahr „ECHY“ bietet daher einen geeigneten Rahmen, um dieses „gemeinsame europäische Welterbe“ mit seiner grenzübergreifenden Bedeutung und damit für Völkerverständigung aufzubereiten. Im Rahmen dieses Projektes ist die Zielgruppe dabei die junge Generation.

Ziele und Zielgruppen

Ziel des Projektes ist es, das gemeinsame Weltkulturerbe als Thema für das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Europa aufzubereiten und dort nachhaltig zu verankern. Durch die grenzübergreifende Zusammenarbeit der UNESCO-Projektschulen am und mit dem Kulturerbe soll das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen gestärkt werden. Darüber hinaus soll die europäische Schülerschaft für die Bedeutung ihrer gemeinsamen Kulturerbestätten und ihre nachhaltige Entwicklung mobilisiert werden.



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

UNESCO-Projektschulen verpflichten sich, die Ziele und Ideale der UNESCO in den Schulunterricht und Schulalltag zu integrieren. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung des UNESCO-Welterbes. Das weltweite UNESCO Associated School Network wurde 1953 gegründet und umfasst mittlerweile über 10.000 Bildungseinrichtungen weltweit die von der Koordination in Paris koordiniert werden. Diese arbeitet eng mit den Nationalkoordinierungen der UNESCO-Projektschulen zusammen. Aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands sind auf Länderebene Landeskoordinatoren zuständig, die zugleich international vernetzt sind.

Analog des Ziels des Projektes, das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Europa durch Aktivitäten rund um das gemeinsame Kulturerbe zu fördern und zu stärken und damit sowohl die Bedeutung des Schutzes und der Nutzung der Welterbekonvention als auch ihren Stellenwert insbesondere im Hinblick auf die grenzüberschreitenden europäischen Welterbestätten im europäischen Bewusstsein zu verankern, ist die Zielgruppe mehrdimensional aufgestellt. Im Kontext der Stärkung und nachhaltigen Förderung des Netzwerkes der UNESCO-Projektschulen, zielt das Projekt auf die jeweils existierenden National- bzw Regionalkoordinierungen der teilnehmenden Länder. Über diese zielt das Projekt auf die in ihrem Netzwerk arbeitenden Schulen, deren Schüler*innen und Lehrer*innen sowie entsprechend motivierte und interessierte Eltern. Alle hier genannten Zielgruppen werden von Anfang an in die Projektdurchführung eingebunden. Mittels der Einrichtung einer digitalen Plattform und der Aufbereitung der Workshopergebnisse in Form von Lernvideos wird eine Breitenwirksamkeit des Projektes erreicht, die das Potential bereithält, Jugendliche in ganz Europa anzusprechen.

Durchführung

Das ECHY Gesamtprojekt ist bundesweit ausgerichtet. Der Freistaat Sachsen zielt als Projektpartner insbesondere auf die Durchführung des Projektes in Sachsen. Als ostdeutsches Bundesland pflegt es intensive nachbarschaftliche Beziehungen zu den Nachbarstaaten Polen und der Tschechischen Republik. Die außerordentlich gute und alle Seiten bereichernde transnationale Kooperation spiegelt sich auch im Rahmen des gemeinsamen kulturellen Erbes mit einer eingetragenen und einer beantragten grenzübergreifenden Stätte sowie weiteren Bemühungen um transnationale Welterbestätten wider. Damit ist grenzübergreifendes Kultur- und Welterbe in Sachsen nicht nur vergleichsweise sehr gut repräsentiert, sondern auch für die sächsische Bevölkerung sichtbar und erlebbar. Sowohl der Muskauer Park/ Park Mużakowski als auch die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří werden als grenzübergreifendes Welterbe und als deutsch-polnisches bzw als deutsch-tschechisches Welterbe präsentiert und vermittelt. Eine länderübergreifende europäische Verständigung wird hier bereits praktisch umgesetzt, sodass das Projekt auf vorhandene Erfahrungen zurückgreifen kann. Die Beteiligung weiterer Bundesländer mit grenzübergreifenden Welterbestätten im



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

Projekt ist in Vorbereitung. Einbezogen in die Durchführung des Projektes in Sachsen sind die Welterbebeauftragte des Freistaat Sachsens und der Landeskoordinator der UNESCO-Projektschulen in Sachsen. Weitere Projektpartner für die Umsetzung des Projektes in Sachsen sind die polnischen und tschechischen Nationalkoordinationen der UNESCO-Projektschulen. Die Struktur des Projektes

beruht auf einer engen Zusammenarbeit mit allen genannten Akteuren und dem IHS. Das IHS ist für die Entwicklung der Konzepte und Inhalte verantwortlich und als fachlicher Partner für die Aufarbeitung des Themas Weltkulturerbe zuständig.

Die in Sachsen einbezogenen Stätten sind der „Muskauer Park *Park Mużakowski*“ und die „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“. Der „Muskauer Park“ erstreckt sich als grenzübergreifende Stätte auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze. Er repräsentiert die Geschichte der europäischen Teilung und der Einigung und blickt auf eine jahrelange enge deutsch-polnische Kooperation im Bereich des Kulturerbes zurück. Die „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ ist eine serielle Kulturlandschaft beidseitig der deutsch-tschechischen Grenze, welche sich durch das vielfältige Bergbauerbe aber auch die damit verbundenen Traditionen in der Region auszeichnet. Insofern bieten die beiden im Projekt berücksichtigten Stätten beides: Europäische Geschichte, Gegenwart und Zukunft sowie Welterbe als ein besonders schützenswertes Kulturgut.

Für die Durchführung des Projektes wird vom IHS ein*e wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in eingestellt. Die sächsische Landeskoordination UNESCO-Projektschulen stellt die Kontakte zur Schüler- und Lehrerschaft und der erforderlichen Öffentlichkeit her und sorgt für die entsprechende fachliche und pädagogische Vorbereitung der Projektaktivitäten. In der Umsetzung des Projektes in 2019 auf weitere grenzübergreifende Welterbestätten in Baden-Württemberg wird analog der neuen Ausrichtung des Projektes auf die Landeskoordinatoren die Erfahrung mit Sachsen genutzt und implementiert. Auf einem ersten Treffen werden die Projektpartner zusammen mit den Lehrer*innen und einer für digitale Plattformen und weitere Formate ausgewiesenen externen Firma konkrete Inhalte, Ziele und Umsetzungsstrategien entwickeln und für die weitere Durchführung der Veranstaltungen planen.

Um die genannten Ziele zu erreichen, sollen konkret folgende Meilensteine während der Projektlaufzeit von November 2018 - Dezember 2019 umgesetzt werden:

1. Es werden mehrere **Workshops** an den genannten grenzüberschreitenden deutschen Welterbestätten mit Schüler*innen und Lehrer*innen der UNESCO-Projektschulen der jeweils beteiligten Länder durchgeführt. Ziel dieser Workshops ist der interkulturelle Austausch am und zum gemeinsamen Kulturerbe. Ausgehend von der Frage „Was bedeutet das UNESCO-Welterbe heute für Europa?“ beschäftigen sich die Teilnehmenden zunächst theoretisch mit der Welterbekonvention und ihrer Bedeutung für Völkerverständigung. Durch



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

gemeinsames Arbeiten und Diskutieren werden eigene Sichtweisen und Perspektiven reflektiert und das Verbindende des Kulturerbes sowie das national Besondere wird deutlich. In der Auseinandersetzung der Schüler*innen am und mit dem europäischen Weltkulturerbe ist dadurch interkulturelles Lernen über Europa und damit über sich selbst als Europäer*in möglich.

Als Ergebnis der Workshops erstellen die Schüler*innen unter professioneller Anleitung von Medienpädagog*innen Lernvideos, in denen sie jeweils in internationalen Teams die Welt-erbestätten aus ihrer Perspektive vorstellen und ihre Bedeutung für Europa beleuchten. Die Lernvideos richten sich konkret an Jugendliche und werden auf der digitalen Plattform (siehe Punkt 2) veröffentlicht. Die Lehrer*innen unterstützen die Erstellung der Videos aus fachlicher Sicht.

2. Es soll eine **digitale Plattform** entwickelt und eingerichtet werden. Folgende Inhalte sind vorgesehen: Konzept und Bedeutung grenzübergreifender UNESCO-Welterbestätten in Europa, Vorstellung der sächsischen Stätten und ihrer gemeinsame Geschichte sowie ihre graphische Präsentation durch Fotos und Karten, gemeinsame Perspektiven, länderübergreifende Zusammenarbeit und ihre Vor- und Nachteile usw. Die Plattform hat als Ziel, das europäische gemeinsame Welterbe digital zu vermitteln und der Schüler- und Lehrerschaft der UNESCO-Projektschulen die Möglichkeit zu geben, sich über das Thema zu informieren und gemeinsam darüber zu kommunizieren. Insofern soll die Plattform ein Bewusstsein für das Thema schaffen, Wissen bereitstellen und vernetzen. Die sächsischen Stätten dienen als Modellprojekt für die Erweiterung des Projektes auf die Stätten in weiteren Bundesländern. Die Plattform dient der Ergebnissicherung und Veröffentlichung der Projektergebnisse und insbesondere der Lernvideos, die kommentiert und geteilt werden können. Mit der Plattform werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie UNESCO-Projektschulen ihr Netzwerk nutzen können, um gemeinsam das Thema zu bearbeiten und die grenzübergreifenden Stätten als interkulturelle Lernorte zu nutzen. Dazu sollen Best-Practice-Bespiele vorgestellt werden, in denen Schüler*innen der UNESCO-Projektschulen sich mit dem grenzüberschreitenden Welterbe im Unterricht oder in Form von Projekten auseinandergesetzt haben. Die digitale Plattform ist für jeden zugänglich. Somit können über das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen hinaus Lehrer*innen und Schüler*innen aller Schularten und Jugendliche in ganz Europa erreicht werden.

3. Es werden **Arbeitsblätter** zu den grenzüberschreitenden europäischen Welterbestätten erstellt. Diese Arbeitsblätter sollen Lehrer*innen motivieren und befähigen, das Thema in ihren Schulunterricht zu integrieren. Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass Lehrer*innen eine Unterrichtseinheit anhand der Arbeitsblätter gestalten können: Sie beinhalten sowohl Hintergrundinformation für Lehrer*innen als auch Aufgaben verschiedener Anforderungsstufen für Schüler*innen. Die Arbeitsblätter werden im open source Format erstellt und können von allen Schulen genutzt und für ihre Bedürfnisse und Standards individuell ange-



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



UNESCO-Projektschulen
Sachsen



passt werden. Inhaltlich legen die Arbeitsblätter den Fokus auf die europäische Geschichte der grenzüberschreitenden Welterbestätten und stellen dabei die völkerverbindende Bedeutung der Welterbekonvention in den Mittelpunkt. Die Arbeitsblätter werden ebenfalls auf der digitalen Plattform veröffentlicht.

4. Am Ende des Projektes werden auf einer **internationalen Tagung** die Projektergebnisse vorgestellt. Die Nationalkoordinationen sowie die Schüler*innen und Lehrer*innen nehmen daran teil. Ziel der Tagung ist es, gemeinsam die Ergebnisse zu reflektieren und außerdem die nachhaltige Weiterführung des Projektes zu diskutieren und zu planen. Weiterhin soll durch die Tagung auch eine breite Öffentlichkeit erreicht werden.

Nachhaltigkeit

Die Projektstruktur bietet alle Voraussetzungen, um das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen langfristig zu stärken und ein Bewusstsein für die Bedeutung des grenzüberschreitenden europäischen Welterbes bei Schüler*innen und Lehrer*innen zu schaffen. Die Zusammenarbeit der Nationalkoordinationen kann perspektivisch fortgesetzt werden: Jeweils eine Nationalkoordination übernimmt die Pflege der digitalen Plattform und die Durchführung eines weiteren Workshops an einer grenzübergreifenden Stätte. Langfristig können dann weitere Nationalkoordinationen eingebunden und weitere europäische grenzüberschreitende Welterbestätten bearbeitet werden. Die digitale Plattform kann stetig erweitert und neue Lernvideos und Lernmaterialien eingebunden werden. Das Projekt soll dann als flagship-project der Koordination des UNESCO Associated School Project Network vorgeschlagen werden, welche dann langfristig die Koordination übernehmen könnte.